

[Startseite](#) > [Wismar](#) > Action im Wismarer Pflegeheim: Wenn der Fünfjährige auf die 99-Jährige trifft

Herzensprojekt

+ Wismarer Kita-Kinder besuchen Bewohner im Pflegeheim: „Da ist Leben in der Bude“



Die „Bunten Stifte“ im Schwarzen Kloster: Die Kindergartenkinder kommen regelmäßig in das Wismarer Seniorenheim.

Quelle: Nicole Hollatz

Kleine Kinder im Seniorenheim? Die Knirpse der Kita „Bunte Stifte“ sorgen regelmäßig für Trubel im Schwarzen Kloster. Das Projekt soll Hemmungen abbauen und Lebensfreude vermitteln.



Nicole Hollatz

14.03.2026, 13:50 Uhr

Wismar. „Einige aus meiner Gruppe haben schon Wackelzähne“, lacht einer der Knirpse und reißt zum Beweis seinen Mund auf. „Das kommt im Alter wieder!“, antwortet Erhard Ehlers (91) lachend.

Bunte Stifte im Schwarzen Kloster

„Das ist ein Fiffikus“, kommentiert Dorothea Pingel (99). Alle 14 Tage bekommen die Bewohner im Seniorenpflegeheim Schwarzes Kloster der Diakonie ungewöhnlichen Besuch. Die Kinder der integrativen Kita „Bunte Stifte“ der Wismarer Werkstätten kommen zum Toben, Spielen und Erzählen.



Die „Bunten Stifte“ im Schwarzen Kloster: Die Kindergartenkinder lernen so, Rücksicht auf die Älteren zu nehmen.

Quelle: Nicole Hollatz

„In der anderen Woche kommt dann unser Besuchshund“, erklärt Nadine Krüger, die als Fachkraft für die Betreuung im Schwarzen Kloster arbeitet.

Actionreiches Spiel

Beim Spiel mit dem großen Schwungtuch müssen alle Alten mit anpacken, während die Knirpse hindurchlaufen. Was für eine Lebensfreude! „Die Kinder lernen, Rücksicht auf die Älteren zu nehmen“, beschreibt Silke Wendt als pädagogische Fachkraft bei den „Bunten Stiften“. Einige der Seniorinnen in der Gruppe waren früher selbst Erzieherinnen und genießen nun den quirligen Besuch.

Die Kooperation entstand vor gut einem Jahr durch eine glückliche Fügung. „Wir waren auf dem Spielplatz in der Nähe und dachten, wir gehen mal ins Seniorenheim“, lacht Silke Wendt. Dort wurden sie mit offenen Armen (und

Kekschen!) empfangen. Aus dem Zufallsbesuch entstand ein regelmäßiges Herzensprojekt.

Gegenseitige Besuche

Inzwischen besuchen die Seniorinnen und Senioren regelmäßig die Feste im Kindergarten. In der wärmeren Jahreszeit wollen sie im Garten die Rollatoren und Rollstühle waschen.

Vorher hatte der Kindergarten schon versucht, mit einem anderen Heim solch regelmäßige Treffen möglich zu machen – ohne Erfolg. „Wir haben uns diesen Austausch mit alten Menschen gewünscht. Als Kita sagen wir: Jedes Kind, jeder Mensch ist willkommen. Wir haben auch Kinder mit Behinderungen bei uns“, beschreibt Kitaleiterin Petra Saupe den Umgang miteinander, ohne Berührungsängste und Vorurteile.

Wichtiger Kontakt zwischen Generationen

„Es gibt so viele Kinder, bei denen es keine Großeltern mehr gibt oder die weit weg wohnen und vielleicht selbst noch arbeiten und keine Zeit haben“, erklärt Petra Saupe. Nun erleben die Vier- und Fünfjährigen regelmäßig sogar die Urgroßelterngeneration im Wohnheim.

„Die Bewohner finden das wirklich klasse, es ist Leben in der Bude“, dankt Nadine Krüger. Manch ein Bewohner hat keine eigenen Kinder und Enkel vor Ort. Nach den 45 Minuten und dem folgenden Mittagessen werden vermutlich alle gut schlafen, egal ob 5 oder 95.

OZ